

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Pflegeberufen!

**Ich bin Oskar Tröger, seit 2019 examinierter Gesundheits- und Krankenpfleger im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand und ich spreche für die "Aktion Krankenhaus Groß-Sand bleibt!" hier am heutigen Tag der Pflege.**

Am 15. Juni 2020 erreichte die Mitarbeiter des Krankenhauses eine e-mail der Krankenhausleitung, welche der Identifikation mit unserem Haus, dem Image gegenüber der Öffentlichkeit und der Attraktivität des Hauses als Arbeitsplatz massiv und nachhaltig Schaden zugefügt hat: **Die Schließung unserer Krankenpflegeschule.**

Man sollte meinen, dass eine derartig weitreichende Entscheidung einhergeht mit offener und wertschätzender Kommunikation gegenüber den Mitarbeitern. Doch falsch gedacht: Alle Lehrkräfte wurden entlassen und als Begründung für die Schließung wurden finanzielle Gründe genannt.

Sämtliche Argumente der Krankenhausleitung wurden bereits in der Vergangenheit eindrucksvoll widerlegt und sollen jetzt nicht Hauptaugenmerk meines Beitrage sein.

**Hier will ich mehr die aktuelle Situation rund um den Verkauf des Krankenhauses beleuchten:** Auch in diesem Fall verläuft die Kommunikation seitens der Akteure des Verkaufes, sagen wir mal, suboptimal.

Verantwortlichkeiten werden vom Bistum als dem Träger des Hauses der Stadt, und umgekehrt, zugeschant. Seit dem bekannt werden der Verkaufspläne herrscht in der Kommunikation eine Scheintransparenz, es werden Unternehmerinteressen als Grund für die Intransparenz angegeben. Es wird zu Gesprächen eingeladen, welche jedoch im Sande verlaufen.

Das alles hat spürbare Auswirkungen auf die Mitarbeiterschaft. Es herrscht eine ständige Ungewissheit über den Fortbestand des Arbeitsplatzes, die familiäre Atmosphäre geht verloren, die Fassade bröckelt.

Der Leitspruch des Hauses "Insel der Menschlichkeit" erscheint in dieser Zeit geradezu zynisch!

**Doch wir bleiben und wir bleiben nicht tatenlos!**

Zusammen mit dem Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg organisierten wir zwei äußerst gut besuchte Demonstrationen in Wilhelmsburg. Das öffentliche feedback war durchweg positiv.

Äußerst ärgerlich und bedauerlich ist es, dass auch der öffentliche Druck nichts am Verhalten und der Kommunikation der Verkaufsakteure geändert hat, es wird gute Mine zum bösen Spiel gemacht.

Aus diesem Grund **haben wir bereits im April eine verdi-Betriebsgruppe gegründet, um bei einem Verkauf des Hauses Arbeitnehmer- rechtlich gut aufgestellt zu sein. Wir fordern den Erhalt der Grund- und Regelversorgung für Wilhelmsburg!**

Ein letzter Gedanke zum Schluss: Ich habe eine erstklassige Ausbildung in Groß-Sand genossen. Dies ist für zukünftige Generationen von Pflegekräften nun nicht mehr möglich!

Danke für die Aufmerksamkeit!